



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Gedanken zum Priestertum und seiner Würde

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.40.33

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24721)

für Artesters mission
AT-DAI 1.3.1.40.33

40

Gedanke
zu uns Artester tun
und seiner Würde.

Sparkasse 

Zur Würde des Priesters.

Eigentlich ist die Belohnung des „Wirds.“
„gedankt“ bei der Übergabe der Vollmacht-
ten an die Jünger dem N. T. fremd.
Es gibt ein paar Sätze, die man mit vollem
Verständnis unterlegen könnte, wie den
von „Königlichen Priestertum“, aber gerade
diese Worte gilt für den Ehdils anderer
von mir und die alte Pentateuch rechts von
mir in der Jeruzalem Kirche genau so. Und
das Wort „Wird“ wird auf 12 Thronen sitzen
und die 12 Stämme Israels regieren“, das
von Aposteln zunächst ~~sehr~~ sehr gemein-
det haben wird, ist in eine absolute Zukunft
der Vollendung hineingesprochen, in einem
Zustand, der uns davon Bewahren wird, das
sitzen auf Thronen als „Eitelkeit“ oder „Machtge-
fühl“ zu verstehen.

Aber sonst redet der N. T. nicht von
großen Würdegefühlen, die die Jünger besie-
len sollen. Im Gegenteil. Die Herrscher
der Welt aber tolerant Christus - und ihre Wau-
con im Umgang mit Macht und Würde, und sagt
dazu: Das ist nicht so sein. Kender
sagt weiter: Wer der größte unter euch sein will,
soll der Diener aller. Und er weist die Jünger
zu recht, die im Positionen im Reich Gottes
streiten. Kender hat als letzte Geste vor dem
Tod die Wasch-abwasch gemacht und an
den Jüngern einen Sklaven dienst vorgegeben.
Nein, Christus wollte kein Würdegefühl, und
kein Ehrerbienungsgefühl, und kein Priest-
tugenddenken, und kein Despotismus, wie sie
die Pharisäer auf den Straßen und Plätzen er-
warteten.

Er wollte sehr wohl Autorität, aber eine
Autorität, die wesentlich, unerschütterlich und un-
trennbar mit dem Diener verbunden ist. Der
Menschensohn ist nicht gekommen sich bezie-
nen zu lassen, sondern zu dienen. Die Wau-
con der Arbeiter ist seiner Lohnes wert. Aber
niemand darf sein Jünger sein, die Erlösung von
der seine Aufgabe sein Wahrheitssinn, wenn
sie bezahlt wird.

